

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Hamburg

1. Informationen aus dem Landesvorstand

Mit herzlichem Dank für ihr Engagement wurden Ilmira Boncio und Martina Kort aus dem Vorstand entlassen, die sich aus persönlichen Gründen zurückziehen mussten. Ihre Funktionen konnten noch nicht neu besetzt werden und werden aktuell von den verbleibenden Mitgliedern übernommen:

- Kristine Leites 1. Vorsitzende
- Kim Lena Hurtig-Bohn 2. Vorsitzende, Referentin für Aus- und Fortbildung
- Prof. Dr. Ulrich von Knebel Referent für Hochschulfragen
- Ellen Franziska Hanke Referat Außerschulische Therapie
- Erika Leites Ehrenmitglied, Referat besondere Aufgaben

2. Mitgliederentwicklung

Corona-Pandemie, die „Ruhestandswelle“ der geburtenstarken Jahrgänge sowie die inklusionspolitischen Veränderungen der Ausbildungs- und Schulstrukturen haben zu einem Rückgang der Mitgliederzahl geführt. Neue Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung werden daher ein Schwerpunkt der weiteren Vorstandsarbeit sein. Im Mittelpunkt der fachlichen Arbeit steht weiterhin der dringend notwendige Erhalt der fachspezifischen sprachheilpädagogischen Expertise auch in inklusiven Settings.

3. Bildungspolitische Lage in HH

Die flächendeckende Umsteuerung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die inklusiven Regelschulen sowie die wenigen, crosskategorial geführten Regionalen Bildungs- und Beratungszentren hat den **Mangel an Sonderpädagogen** verstärkt. Hinzu kommt eine immer größer werdende Heterogenität der Schülerschaft besonders an den Grund- und Stadtteilschulen, die oft nicht behinderungsgerechten Lernbedingungen sowie die zusätzlichen Aufgaben der Beschulung von Flüchtlingskindern. Überforderung und Verschleiß bei allen Beteiligten sind die Folge. Verhaltensauffälligkeiten nehmen zu und binden die Kräfte der Pädagogen, erhoffte Lernerfolge lassen sich oft nicht realisieren.

Das vereinzelnde Gießkannenprinzip der „systemischen Ressource“ für Schüler mit Sprachbehinderungen, Lernbehinderung und/oder Verhaltensstörungen (sachlich unzutreffend zu vermeintlich *einem* Förderbedarf „LSE“ zusammengefasst) hat zudem bewirkt, dass den Sonderpädagogen neben ihren Verwaltungs-, Dokumentations- und Beratungsaufgaben immer weniger Zeit für die konkrete Arbeit mit den förder- bzw. therapiebedürftigen Schülern bleibt.

Im Januar 2024 hat Ksenija Bekeris (SPD) von Ties Rabe das Amt der Schulsenatorin übernommen. Wie sie mit den genannten Problemen umgehen wird, bleibt abzuwarten.

4. Aktivitäten der Landesgruppe

Während der Corona-Pandemie mussten unsere beliebten Präsenz-Fortbildungen vollständig abgesagt bzw. eingestellt werden. Die ersatzweisen Online-Angebote, z. T. in Kooperation mit anderen Landesgruppen, wurden kaum nachgefragt. Die Landesgruppe befasst sich daher aktuell damit, neue Wege für Präsenzveranstaltungen zu eröffnen. Auch hier sollen Kooperationen helfen, Ressourcen zu bündeln und Synergieeffekte zu nutzen.

Um außerschulische Therapeuten, wie Logopäden und Akademische Sprachtherapeuten, verstärkt ansprechen zu können, wird ein entsprechende Verteiler ausgebaut und das Fortbildungskonzept um entsprechende Themen erweitert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren Umstellungen im IT-Bereich, v. a. bei Homepage und Mitgliederverwaltung, sowie die Beratung von Mitgliedern und von Sprachstörungen Betroffenen.

Darüber hinaus nahm die Landesgruppe an den Arbeitstagen des Bundeshauptvorstands sowie den bundesweiten Treffen von Arbeitsgruppen teil und wirkten an den Arbeitsvorhaben der Bundes-dgs mit.